

MONITOR

BASISWISSEN RELIGIONSFREIHEIT

Religionsfreiheit – Bedeutung, Recht und globale Herausforderung

Unveräußerliches Menschenrecht und Eckpfeiler einer freien und demokratischen Gesellschaft.

Richard Ottinger

- › Die Religionsfreiheit ist ein unveräußerliches Menschenrecht, das die Freiheit zur Sinnsuche schützt und die öffentliche wie private Ausübung derselben einschließt – und damit einen Eckpfeiler einer freien und demokratischen Gesellschaft darstellt.
- › Religionsfreiheit ist in Deutschland durch das Grundgesetz geschützt und spielt aufgrund der heterogenen religiösen Vielfalt eine bedeutende Rolle.
- › Die Zahl der konfessionsfreien und nichtreligiösen Menschen im Land steigt und stellt uns damit zukünftig vor die Herausforderung, wie die negative Religionsfreiheit berücksichtigt werden kann.
- › In Deutschland nimmt das Interesse an religiösen Themen ab, während weltweit die Religiosität eher zunimmt und der Kampf für Religionsfreiheit in Deutschland ein Nachwuchsproblem hat.
- › Der Schutz der Religionsfreiheit erfordert eine gemeinsame Anstrengung von Regierungen, Religionsgemeinschaften und der Zivilgesellschaft, um die Zusammenarbeit und den Dialog zu fördern.

Inhaltsverzeichnis

Was ist Religionsfreiheit?	2
Warum ist Religionsfreiheit in Deutschland wichtig?	3
Warum sollten wir darüber sprechen?	3
Impressum	5
Der Autor	5

Was ist Religionsfreiheit?

„Jeder hat das Recht auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit; dieses Recht schließt die Freiheit ein, seine Religion oder seine Weltanschauung zu wechseln, sowie die Freiheit, seine Religion oder seine Weltanschauung allein oder in Gemeinschaft mit anderen, öffentlich oder privat durch Lehre, Ausübung, Gottesdienst und Kulthandlungen zu bekennen.“ (Artikel 18 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (AEMR) vom 10. Dezember 1948)

Religionsfreiheit ist ein Menschenrecht: Rechtsträger sind nicht die Religionen, sondern Menschen. Es geht vorrangig nicht um die Ehre der Religion oder den Schutz des Wahrheitsanspruchs der Religion, sondern um Menschen in ihren weltanschaulichen Überzeugungen und Praktiken.

Religionsfreiheit ist, wie alle Menschenrechte, ein Freiheitsrecht: Im Mittelpunkt dieses Freiheitsrechts steht die Freiheit nach Sinnsuche. Diese Sinnsuche kann zu unterschiedlichen Ergebnissen (Religionszugehörigkeit, atheistische Haltung), keinen Ergebnissen (agnostische Haltung), zu wechselnden Ergebnissen (Konversion, Verlassen einer Religion) und zum Werben um das eigene Ergebnis (Mission und Verkündung der eigenen Weltanschauung) führen. Gleichzeitig schützt das Menschenrecht die öffentliche und private Manifestation der Sinnsuche. Entscheidend ist bei der Religionsfreiheit – und auch hier, wie bei allen anderen Menschenrechten, dass nicht der Gebrauch der Freiheit, sondern die Einschränkung derselben begründungspflichtig ist.

Religionsfreiheit schließt nicht nur den „homo religiosus“ ein: Neben dem verbrieften Recht auf positive Religionsfreiheit gibt es auch ein Recht auf negative Religionsfreiheit. Der vollständige Titel des Menschenrechtes lautet „Recht auf Gedanken-, Gewissens- und Religions- und Weltanschauungsfreiheit“. Somit sind auch explizit nichtreligiöse Menschen eingeschlossen. Grundsätzlich geht es bei Menschenrechten um Menschen, also: Theisten, Atheisten und Agnostiker.

Warum ist Religionsfreiheit in Deutschland wichtig?

In Deutschland ist das Menschenrecht durch das Grundgesetz verankert:

„Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich.“ – GG Art. 4 (1)

„Die ungestörte Religionsausübung wird gewährleistet.“ – GG Art. 4 (2)

Das Menschenrecht spielt eine große Rolle, da die religiöse Situation in Deutschland vielfältig ist und voraussichtlich in Zukunft noch heterogener werden wird. Im Jahr 2021 betrug der Anteil der katholischen Christen 26 Prozent, der evangelischen Christen 24 Prozent, der orthodoxen Christen 2 Prozent, praktizierenden Muslime 4 Prozent, und andere Religionszugehörigkeiten betragen 3 Prozent. Die am stärksten wachsende Gruppe ist die der Konfessionsfreien/ohne Religionszugehörigkeit, die im Jahr 2021 bei 41 Prozent lag.

Der deutsche Staat ist religiös-weltanschaulich neutral, aber nicht indifferent. Der Staat und die Religionsgemeinschaften kooperieren auf partnerschaftlicher Basis, wie etwa bei der Finanzierung von Kindergärten und Schulen in Trägerschaft der Religionsgemeinschaften. Angesichts der wachsenden Zahl von nichtkonfessionellen bzw. nichtreligiösen Menschen werden in Zukunft Fragen der negativen Religionsfreiheit eine größere Rolle spielen. Daher sollte dezidiert auch nichtreligiösen Menschen die Religionsfreiheit wichtig sein.

Alles in allem leben die verschiedenen Religionen in Deutschland friedlich zusammen. Besorgniserregend sind jedoch nach wie vor die Verbreitung von Antisemitismus, was auch einen Angriff auf Religionsfreiheit darstellt, sowie die Fälle von antimuslimischer Gewalt und einzelne Fälle von Diskriminierung gegen religiöse Kleingruppen.

Warum sollten wir über Religionsfreiheit sprechen?

Weltweit nehmen die Angriffe auf Religionsfreiheit zu. Drei Viertel aller Menschen leben weltweit in einem Land, in dem ihre Religions- und Weltanschauungsfreiheit eingeschränkt wird. In über 70 Ländern gibt es Blasphemiegesetze. In Asien sind Muslime und Hindus gewalttätigen Angriffen ausgesetzt. Atheisten werden in vielen muslimischen Ländern verfolgt, und selbst in Europa haben wir mit Angriffen auf Muslime, Juden und religiöse Minderheiten zu kämpfen.

Das Interesse in Deutschland an religiösen Themen nimmt ab. Der Kampf für Religionsfreiheit hat ein Nachwuchsproblem. In jeder Legislaturperiode wird die Anzahl an Fachpolitikerinnen und Fachpolitikern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen, geringer. Dies ist beklagenswert, weil Religiosität weltweit eher zunimmt als abnimmt und aktuell bezeichnet sich über 80% der Weltbevölkerung selbst als religiös (Tendenz steigend).

Was kann im Kampf für das Menschenrecht getan werden? Um das Menschenrecht Religionsfreiheit nachhaltig zu schützen, müssen drei Dinge passieren. Erstens sollten Menschenrechte als zusammenhängende Rechte begriffen werden, die selten isoliert verletzt werden und daher auch gemeinsam geschützt werden sollten.

Zweitens müssen kommende Generationen für das Menschenrecht Religionsfreiheit gewonnen werden. Nachweislich ist Geschlechter- und Klimagerechtigkeit für jüngere Generationen besonders wichtig. Die bereits angesprochene Verbindung zwischen den Menschenrechten kann hier von entscheidender Hilfe sein, um auf die Wichtigkeit von Religionsfreiheit hinzuweisen.

Drittens benötigt das Engagement für Religionsfreiheit eine andere institutionelle Gewichtung. An deren Anfang kann eine stärkere personelle und finanzielle Aufwertung sowie Erhaltung des 2018 geschaffenen Amtes des Beauftragten der Bundesregierung für weltweite Religions- und Weltanschauungsfreiheit jenseits von Legislaturperioden stehen. Der Erfolg dieser Arbeit hängt entscheidend von regelmäßigen Reisen in Krisengebiete und dem Aufbau und der Pflege von Netzwerken ab. Wie auf der letzten „International Ministerial Conference on Freedom of Religion or Belief“ zu beobachten war, machen die zwischen zivilgesellschaftlichen und politischen Akteuren entstandenen Koalitionen im Kampf für weltweite Religionsfreiheit Hoffnung. Deutschland sollte sich diesen Initiativen verbindlich anschließen.

Die Konrad-Adenauer-Stiftung setzt sich seit Jahrzehnten im Kampf für das Menschenrecht der *Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit* ein.

Impressum

Der Autor

Richard Ottinger

Referent Internationaler Religionsdialog

Abteilung Analyse und Beratung, Gesellschaftlicher Zusammenhalt

T +49 30 / 26 996-3446

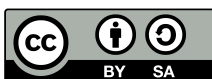
richard.ottinger@kas.de

Diese Veröffentlichung der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. dient ausschließlich der Information. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbenden oder -helfenden zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.

Herausgeberin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V., 2023, Berlin

Gestaltung: yellow too, Pasiek Horntrich GbR

Hergestellt mit finanzieller Unterstützung der Bundesrepublik Deutschland.



Der Text dieses Werkes ist lizenziert unter den Bedingungen von „Creative Commons Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 international“, CC BY-SA 4.0 (abrufbar unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>).